



Am Anfang war Feuer

Der erste Transport nach Polen

Februar 1989

Alles hat im Januar 1989 mit einem Telefonanruf aus Polen angefangen. Meine Mutter teilte mir sehr besorgt mit, dass das Haus meiner Tante, die in einem kleinen Dorf in Zentralpolen lebt, abgebrannt sei. Die Familie konnte sich und die Tiere, die auf dem Hof lebten, noch rechtzeitig retten. Sie hat aber ganzes Hab und Gut verloren.



Die zwei Erwachsenen und drei damals kleinen Kinder mussten irgendwie überwintern. Meine Mutter fragte mich, ob wir da helfen könnten? Wir fingen an zu telefonieren, um zu fragen, ob jemand Anziehsachen zu verschenken hätte. Wir wollten ein Paket schicken. Die Solidarität der Menschen war großartig, die Aktion hat sich selbständig gemacht.



Zu der Kleidung (nach Größen für jedes Familienmitglied sortiert) kamen Koch- und Haushaltsgegenstände, Besteck, Teller, Bettzeug, Decken usw. Nach 2 Wochen standen wir vor einem Berg von Sachen (700 kg) und wussten nicht, was wir damit machen sollten.



Mehrere Pakete abschicken? Zu teuer. Der Kaplan Ansgar Puff aus unserer Gemeinde St. Bruno in Köln-Klettenberg bot uns an, für ein paar Tage unsere Autos zu tauschen. Er hatte einen VW-Bus. So konnten wir alles persönlich nach Polen bringen. Damit hatte meine Tante nicht gerechnet. Ehrlich gesagt, wir auch nicht. Sie bekommt noch heute feuchte Augen, wenn sie über die Aktion spricht.



Später haben wir immer nach dem gleichen Prinzip gehandelt, die Hilfe vor Ort anzubieten. Wir begleiten immer persönlich unsere Transporte und verteilen die Güter selbst vor Ort. Damit sind wir sicher, dass Ihre Spenden auch gut bei den betroffenen Leuten ankommen.

Für AK Polenhilfe: Leszek Paszkiet